

Die Gewerkschaftswahlen 1984/85

Von Fritz Brock, Mitglied der Zentralen Revisionskommission,
Leiter der Abteilung Gewerkschaften und Sozialpolitik
des Zentralkomitees der SED

Unmittelbar nach dem 35. Jahrestag der DDR beginnen auf Beschluß der 7. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB und entsprechend der Satzung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes die Gewerkschaftswahlen 1984/85. Gewählt werden ab 15. Oktober die Funktionäre in den Gewerkschaftsgruppen, in den Abteilungs- und Betriebsgewerkschaftsorganisationen, die Orts-, Kreis- und Bezirksvorstände der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften und des FDGB. Mit den Bezirksdelegiertenkonferenzen des FDGB im März 1985 finden die Wahlen ihren Abschluß.

Direktive
unterstreicht
Bedeutung

Den Wahlen in der größten und umfassendsten Klassen- und Massenorganisation der Arbeiterklasse und aller Werktätigen mit ihren über 9,3 Millionen Mitgliedern kommt eine große Bedeutung zu. In der Direktive des Bundesvorstandes des FDGB zu den Wahlen wird gesagt: „Die Gewerkschaftswahlen stehen ganz im Zeichen der weiteren zielstrebigen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des 10. FDGB-Kongresses. Ihre besondere Bedeutung erhalten die Wahlen dadurch, daß die Gewerkschaftsorganisationen, ausgehend von der guten Bilanz im 35. Jahr des Bestehens unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und orientiert an den Maßstäben der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie, ihre Aufgaben für die künftige erfolgreiche Realisierung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei der Arbeiterklasse beraten und beschließen.“

Damit beginnt für alle Gewerkschaftsmitglieder und für die Funktionäre ein Zeitabschnitt hoher politischer, ideologischer, ökonomischer und organisatorischer Aktivität. Das wichtigste Anliegen der Gewerkschaftswahlen besteht darin, die Kampfkraft aller Gewerkschaftsorganisationen für die Fortführung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes und für die Sicherung des Friedens zu erhöhen.

Unter Führung unserer marxistisch-leninistischen Partei leisteten und leisten die einheitlichen und freien Gewerkschaften unseres Landes einen bedeutenden Beitrag zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, zur allseitigen Stärkung und Festigung unseres sozialistischen Vaterlandes. In der gegenwärtigen Zeit harter Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus bewähren sie sich tagtäglich als treue und feste Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse.

Unterpfand der stabilen und dynamischen Entwicklung unseres Landes und der Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe ist die brüderliche Verbundenheit mit der UdSSR und die feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Gemeinschaft. Deutliche Untermauerung erhält diese Gewiß-